

«Lehm gilt als schwach, feuchteempfindlich und archaisch. Er fordert mich heraus, intelligent zu planen, denn dann wird er durch seine Masse kraftvoll. Die Feuchteempfindlichkeit macht ihn perfekt recycelbar und sorgt für ein gutes Wohnklima. Er provoziert mich, Baumaterialien neu zu denken. Darin schlummert ein wunderbares Potential für technische und architektonische Entwicklungen.»

Gian Salis, dipl. Architekt ETH/SIA

«Ich sehe durchaus Potential für den Lehmbau, sofern es gelingt, die bis jetzt aufwendige Produktionstechnik zu rationalisieren und dabei die Vorteile des Lehmbaus bestmöglichst beizubehalten. Wenn man das Potential aus ökologischer Sicht betrachtet, ist die Weiterentwicklung dieser Technik unbedingt von Nöten.»

Lukas Knechtle, stv. Geschäftsführer Krapf AG

«Zwei Erfahrungen verbinde ich mit dem Semester zu Stampflehm an der EPFL: Erstens besitzt diese Bauweise in einem Raum, der von Lyon bis ins Thurgau reicht, eine langjährige Tradition, die es zu entdecken gilt, und zweitens sind mehrgeschossige Stampflehmbauten bei richtiger Konstruktion problemlos zu bauen. Dadurch ist die Stampflehm-bauweise auf einmal nahe an den eigenen Berufsalltag gerückt und – wer weiss – vielleicht werde ich bald einmal ein altes, bestehendes Stampflehmgebäude untersuchen und auch einen Neubau in Stampflehm projektieren. Dabei wird es spannend sein, das Potential dieser Variante des Massivbaus in Bezug auf die damit verbundenen Möglichkeiten – Vorfabrikation, Vorspannung, Kombination mit zugfesten Materialien – zu erkunden.»

Jürg Conzett, dipl. Bauingenieur ETH/SIA,
Conzett Bronzini Partner AG

INHALT

1	GESCHICHTE UND BEDEUTUNG DES LEHMBAUS	S. 5
2.1	PISE – BAUTRADITION IN FRANKREICH	S.11
2.2	PISE – BAUTRADITION IN GENÈVE	S. 23
2.3	PISE – BAUTRADITION IN DER OSTSCHWEIZ	S. 27
3	PISE HEUTE	S.45
4	MATERIAL LEHM	S. 53
5	SEMESTER AN DER EPFL LAUSANNE, GASTPROFESSUR ROGER BOLTSHAUSER	S. 59
6	TRADITIONELLE PISE-SCHALUNG	vor Ort
7	WORKSHOP MOCK-UP PAVILLON	vor Ort
